

1410. – KRIEGLSTEINER, G.J. (1983): Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der Bundesrepublik Deutschland. IV. Z. Mykol. **49**, 73-106. – MAAS GEESTERANUS, R.A. (1968): Een zeldzame Pyrenomycet. *Coolia* **13**, 121-123. – MOSER, M. (1978): Die Röhrlinge und Blätterpilze. – In H. GAMS: Kleine Kryptogamenflora II/b 2. Stuttgart. – RUNGE, A. (1981): Die Pilzflora Westfalens. Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster **43**, 1-135.

Anschrift des Verfassers:  
Siegmar Birken, Behringstr. 9, 4530 Ibbenbüren 1.

## *Senecio inaequidens* DC. nun auch im Ruhrgebiet

DIETER BÜSCHER, Dortmund

Im Sommer 1980 machte mich H. KUHBIER, Bremen, darauf aufmerksam, daß *Senecio inaequidens* DC. möglicherweise schon in Westfalen vorkommt. Er habe im Spätherbst des voraufgegangenen Jahres eine leuchtend gelb blühende Composite am Westende des Hauptbahnhofs in Bochum von Zug aus gesehen. KUHBIER'S Hinweis war bald vergessen. Im Herbst des Jahres 1982 erinnerte ich mich an seine Beobachtung, als ich die Vegetation der Bahnhöfe des östlichen Ruhrgebietes aufnehmen wollte. Als ich am 9. Oktober 1982 am Bochumer Hauptbahnhof botanisierete, stieß ich auf zwanzig stark verzweigte und bis zu 1 m hohe, noch gut in Blüte stehende Pflanzen dieses im Rheinischen Braunkohlengebiet und bei Bremen fest eingebürgerten und in diesen Regionen nicht mehr seltenen Neulings. Die Bochumer Pflanzen waren – bedingt durch die Trockenheit des Jahres 1982 – etwas verdorrt. Sie standen am Westende des S-Bahnsteiges auf Schotterboden. Der Fundort liegt auf der TK 25 Nr. 4509 im 1. Quadranten.

Ob es sich bei dem Bochumer Vorkommen um eine Einschleppung aus dem Nordrheinischen Areal im Dreieck Köln-Aachen-Düsseldorf handelt, wird letztlich nicht zu klären sein, ist aber naheliegend. Dort lernte ich die Art auf Exkursionen im Raum Nörvenich und im Hafen von Neuss im Jahre 1979 kennen. H. KUHBIER zeigte mir dann 1980 die ausgedehnten Vorkommen bei Bremen und weiter weserabwärts. Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit bei der Bergbehörde sah ich *Senecio inaequidens* dann immer häufiger bei Außenterminen im Rheinischen Braunkohlenrevier, z.B. an den Lärmschutzwällen der Tagebauränder, sogar auch auf der neu angelegten Außenkippe „Sophienhöhe“ bei Jülich und besonders häufig in den Tagebaubereichen „Zukunft“ und „Inden“ bei Eschweiler. Hier – bei Eschweiler-Fronhoven/Neu-Lohn – zierte *Se-*

*Senecio inaequidens* im Spätherbst 1982 in einem auffallend gelben Band die Umgehungsstraße.

Dem Bochumer Vorkommen am nächsten gelegen sind Standorte bei Ratingen-Homberg (4707/2), die von DÜLL-KUTZELNIGG (1980) gemeldet werden.

Es ist abzuwarten, ob es bei den von Frau E.M. WENTZ (1983) und mir gemeldeten Funden in Westfalen bleibt oder ob sich die Pflanzenart weiter ausbreitet.

#### L i t e r a t u r

DÜLL, R. & KUTZELNIGG, H. (1980), Punktkartenflora von Duisburg und Umgebung, Opladen. – WENTZ, E.M. (1983), *Senecio inaequidens* DC. erstmals in Ostwestfalen, Natur und Heimat **43**, 32. – weitere Literatur siehe WENTZ (1983).

Anschrift des Verfassers:  
Dieter Büscher, Ehmsenstraße 33, 4600 Dortmund 30